

An das
Bundesministerium für Bildung
begutachtung@bmb.gv.at



**Stellungnahme des Berufsverbands Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen (BÖKWE)
zur Verordnung über die Lehrpläne der neuen Mittelschulen sowie die Verordnung über die Lehrpläne
der allgemein bildenden höheren Schulen (BEGUT_COO_2026_100_2_1426277)**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der BÖKWE übermittelt seine Stellungnahme zur geplanten Verordnung über die Lehrpläne der neuen Mittelschulen sowie die Verordnung über die Lehrpläne der allgemein bildenden höheren Schulen.

Der BÖKWE versteht den Erwerb von Werkkompetenzen als bildungsstufenübergreifend und setzt sich für die Entwicklung eines umfassenden werkpädagogischen Bildungskonzepts von der Grundstufe über die Primarstufe, die Sekundarstufe 1 bis zur Sekundarstufe 2 mit Reifeprüfung ein.

Die SEK 1 erhält in diesem Stufenmodell durch ihre Position an der Schnittstelle zu weiteren Ausbildungs- bzw. Berufswegen eine hohe gesellschaftliche Relevanz.

Daher kommt dem Lehrplan der SEK 1 auch eine herausragende Bedeutung zu.

Als erster gemeinsamer Lehrplan in der Geschichte der Werkfächer in Österreich muss der vorliegende Entwurf auch als historisch bezeichnet werden.

Der vorliegende Lehrplanentwurf bietet auch die Chance, die seit der Fachzusammenlegung 2012 herrschende Situation in der NMS zu entschärfen und die geplante Fachzusammenlegung 2021 in der AHS vorzubereiten. Daher begrüßt der BÖKWE die Vorlage des Lehrplans ausdrücklich.

Bildungs- und Lehraufgaben:

Der BÖKWE stimmt der in den Bildungs- und Lehraufgaben deklarierten Betonung zu, dass das Fach eine große Relevanz in einer hochtechnisierten und sich rasch wandelnden Alltags-, Berufs- und Wirtschaftswelt hat und die Förderung der Innovationsbereitschaft, der Eigeninitiative, der forschenden und erfinderischen Haltung, der Wertschätzung und der Verantwortung in ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Hinsicht in der Nutzung von Materialien, Gegenständen, technischen Hilfsmitteln und Räumen das zentrale Anliegen des Faches ist.

Die Bedeutung des Faches, in dem handwerkliche, gestalterische und technische Fertigkeiten und Kenntnisse ganzheitlich und interdisziplinär verknüpft erworben und angewendet werden, wird in den Beiträgen zu den Aufgabenbereichen der Schule ausführlich belegt, wobei redundante Erläuterungen vermeidbar wären.

Die Festlegung der Kernbereiche Technik, Körper und Raum und der Kompetenzbereiche Entwicklung, Herstellung und Reflexion stellen eine grundsätzliche Neuorientierung des Werkens dar, wobei kritisch zu bemerken ist, dass der wesentliche und fachprägende Lernbereich DESIGN nicht als eigener Inhalt deklariert wurde, sondern nur als Designprozess subsummiert wurde.

Die Kompetenzbereiche als einer sich an Werkprozessen orientierenden Struktur aufzubauen, begrüßen wir ebenso, wie die explizite Ausbildung von Forschungs- und Entwicklungskompetenzen.

Exemplarische Inhalte:

Die exemplarischen Inhalte für die 1. und 2. bzw. 3. und 4. Klasse entsprechen nur teilweise einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Fachausrichtung und leiten sich offensichtlich von den bestehenden Lehrplänen für "Technisches Werken" und "Textiles Werken" ab. Die begriffliche Kategorisierung und Strukturierung ist nicht wirklich nachvollziehbar. Da die Aufbereitung der exemplarischen Inhalte eine essentielle Grundlage für die unterrichtsrelevante Umsetzung darstellt, ist hier eine Überarbeitung zu empfehlen.

Fachbezeichnung:

Die Fachbezeichnung "Technisches und textiles Werken" entspricht nicht dem Bildungsauftrag und -gehalt des vorgelegten Lehrplans, sondern stellt eine bloße Fusionierung der derzeitigen Bezeichnung der alternativen Werkfächer dar.

Sie betont die Trennung von Technischem Werken und Textilem Werken und steht so im Widerspruch zum zeitgemäßen und zukunftsorientiertem Bildungsanspruch eines neuen Faches, das eben diese tradierte Trennung überwinden soll.

Sicherheit:

Die Sicherheit in und durch Werken wird im derzeitigen Lehrplanentwurf nicht ausreichend dargestellt. Im Werkunterricht lernen die Schüler/innen durch den sachgerechten Umgang mit Materialien, Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Verfahren sich verantwortungsvoll in gesundheits- und sicherheitsgefährdenden Situationen zu verhalten. Unfallverhütung wird thematisiert und angewendet. Um die Sicherheit der Schüler/innen im Werkunterricht garantieren zu können, gehören folgende Aspekte im Lehrplan verankert:

Adäquate Werkstätten, Maschinenräume, Werkstättenausstattung und verbindliche Werkstättenordnungen sind unerlässlich für einen sicheren Werkunterricht.

Die Erfüllung des praxis- und handlungsorientierten Lehrplans kann nur in Kleingruppen erfüllt werden – werkpädagogische Kernkompetenzen können nur so vermittelt werden. Handlungsorientiertes Lernen braucht TeilnehmerInnenbeschränkung.

Die sichere Handhabung von Werkzeugen, Maschinen und Werkstoffen erfordert eine intensive individuelle Betreuung durch fachlich ausgebildete und geprüfte Werklehrer/innen. Die Problematik von ungeprüften – mit der Fachzusammenlegung in Zukunft auch nur teilgeprüften- WerklehrerInnen stellt ein enormes Sicherheitsrisiko für die SchülerInnen, wie für die LehrerInnen selbst dar. Ohne eine fundierte Aus- bzw. Weiterbildung der WerklehrerInnen muss demnach von einer dauerhaften Gefährdung von SchülerInnen ausgegangen werden.

Die Umsetzung des Lehrplans wird maßgeblich von der Anzahl und der fachlichen Qualifikation zukünftiger WerkpädagogInnen getragen. Die durch die LehrerInnenbildung Neu entstandene Reduktion von ehemals 18 (14 PHs, 4 UNIs) auf bislang 4 (UNIs/PHs) Ausbildungsstandorte hat zu einer bundesweit massiv gesunkenen Werkstudierendenzahl geführt und verschärft die Situation fachlich Ungeprüfter im Werkunterricht zusätzlich.

Inklusion ohne zusätzliche UnterstützungslehrerInnen (mit fachbezogener Werkbildung) und ohne einer Adaption der Werkstättenausstattung stellt ebenso ein Sicherheitsrisiko im Werkunterricht dar.

Es wird empfohlen, neben Weiterbildungsangeboten auch Begleitmaterialien als Umsetzungshilfe zu entwickeln, zu publizieren und bundesweit anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag^a Susanne Weiß

Fachvertretung für Textiles Werken

Mag Erwin Neubacher

Fachvertretung für Technisches Werken

www.boekwe.at